

7 SCHRITTE ZUR HEILUNG

OHNE LANGE URSACHENFORSCHUNG

1. Kontakt- und Bestandsaufnahme

Begrüßung

- Drücke evtl. Nähe und Mitgefühl durch Berührung an Arm oder Schulter aus.

Frage die Person

- Was fehlt? Was ist eingeschränkt, was kannst du gerade nicht mehr tun?
- *Bei Christen:*
Wenn wir jetzt beten, wofür hast du Glauben? Hat Gott schon etwas gesagt?
- *Bei Nichtchristen:*
Wärst du bereit, nach dem Gebet genau das zu tun, was du jetzt nicht tun kannst?

2. Die Person mit Gott in Kontakt bringen

Ziel

- Vertrauen aufbauen
- einen Raum schaffen, in dem die Person sich entspannen und öffnen kann
- sie darauf vorbereiten, zu empfangen und Wunder von Gott zu erwarten

Bitte Gott

- um eine feurige Schutzmauer, damit die Person alles empfangen kann, was Gott hat
- die Person jetzt zu berühren
- um Öffnung von Herz und Poren für sein Wirken

Gaben des Geistes

- Setze die Gaben des Geistes ein (Heilung, Unterscheidung, Glaube, ...)

3. Handauflegung und zur Krankheit oder Körper sprechen und gebieten

Sprich aus, was passieren soll, z. B.

- Erneuerung der Nervenbahnen
- Ausrichtung der Gelenke und Knochen
- ...

Entferne Negatives, lade Heilung ein

- Alles soll wieder in die göttliche Ordnung kommen

Bleibe aufmerksam

- Während du sprichst, beobachte im Geist und im Natürlichen, was passiert.

4. Austesten, was sich verändert hat

Bitte die Person, etwas zu tun, was vorher nicht oder nur eingeschränkt möglich war

- Treppensteigen, Arm bewegen, Hüpfen, ...

Wenn es nicht gleich probiert werden kann

- abmachen, was die Person später eigenständig austestet

Frage nach

- Um wie viel Prozent ist es besser geworden?
- Frage nicht nach, ob die Person noch etwas merkt, sonst sucht sie den (restlichen) Schmerz – stattdessen soll sie glaubensvoll nachforschen, wo es besser geworden ist und sich auf den Fortschritt fokussieren.
- Ermutige sie, auch zu sagen, wenn es überhaupt nicht besser geworden ist. Das gibt dir Vertrauenswürdigkeit und nimmt allen Beteiligten den Leistungsdruck.

5. Beten, bis Heilung vollständig da ist oder die Person nicht mehr will

Bleibt dran

- Sprecht und trainiert in Gottes Gegenwart, bis die Heilung vollständig da ist.
- Achte darauf, ob die Person selbst auch noch dranbleiben will.
- Überprüft immer wieder den Fortschritt.

6. Ursachenforschung (wenn in diesem Rahmen möglich)

Wenn es nicht besser wird, Ursachenforschung mit dem Heiligen Geist

- Ist das Herz zu?
- Hat die Person Angst?
- Muss Sünde ausgeräumt werden?
- Gibt es Vorfahrschuld oder Flüche?

Handelt mit den Erkenntnissen, die ihr bekommen habt

- Betet gezielt
- Tut freudig Buße

7. Nachbereitung

Freude und Dankbarkeit

- Ermutige zu Freude und Dankbarkeit, besonders bei Befreiung – dies bahnt einen Weg für neues Heil!
- Lass die Person (im Gebet) selbst aussprechen, was passiert ist und so den Durchbruch festigen.

Strategien zum Widerstehen

- erläutere, wie der Feind versucht, Siege wieder zu rauben und wie sie an Heilung festhalten kann
- bereite sie vor, zu lernen, den Symptomen zu widerstehen
- gib der Person eine Bibelstelle zum Kämpfen mit